



P pdf 871

Ernennung des neuen Gründungsdirektors der Bundesstiftung Bauakademie

Süddeutsche Zeitung

11. März 2021
Jörg Häntzschel

A) Der Planer

Guido Spars wird Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie. Vielleicht kann er das verkorkste Projekt retten



12. März 2021 (kms)

B) Gute Gründe für den Ökonomen

FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

Anmerkungen

A) Der Planer

Der Volkswirt und Ingenieur Guido Spars wird Gründungsdirektor der geplanten Berliner Bauakademie. Das gab die Stiftung am Donnerstag bekannt. Damit sind die zweijährigen Querelen um die Besetzung des Postens vorläufig beendet. Die Stiftung Bauakademie, die beim auch fürs Bauen zuständigen Bundesinnenministerium angesiedelt ist, wurde gegründet, nachdem der Bundestag 2016 62 Millionen für den Wiederaufbau der zerstörten Schinkelschen Bauakademie bewilligt hatte. Ursprünglich sollte der Passauer SPD-Bundestagsabgeordnete Florian Pronold den Posten erhalten, obwohl er keine der in der Ausschreibung verlangten Qualifikationen besaß. Mehrere hundert Personen aus der Architektur- und Kulturszene protestierten dagegen mit einem offenen Brief. Nachdem das Berliner Arbeitsgericht der Klage eines unterlegenen Bewerbers stattgab, zog Pronold sich zurück. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben.

Das Projekt Bauakademie krankte von Beginn an einem fehlenden Konzept. Sollte es eine ambitionierte Kulturinstitution werden, in der Geschichte und Zukunft von Architektur und Urbanismus verhandelt würden - oder eher ein repräsentatives "Forum" für Handwerk, Bau- und Immobilienindustrie? Unklar ist bis heute auch, warum die neue Stiftung zusätzlich zur schon existierenden Stiftung Bundesstiftung Baukultur gegründet wurde. Spars lehrt Ökonomie des Planens und Bauens in Wuppertal. Er ist Mitglied zahlreicher Gremien, sonst aber kaum bekannt. Einige der Kritiker des ersten Auswahlverfahrens zeigten sich am Donnerstag gegenüber der SZ überrascht von der Wahl, aber erleichtert darüber, dass die Stelle an einen Fachmann ging und nicht an einen Funktionär oder Politiker.

B) Gute Gründe für den Ökonomen

Der Stiftungsrat der Bundesstiftung Bauakademie in Berlin hat gestern die Wahl eines neuen Gründungsdirektors bekannt gegeben. Damit schließt ein weiteres Kapitel in einem der langwierigsten baukulturellen Besetzungsverfahren der letzten Jahre. Nach der Berufung des SPD-Politikers Florian Pronold, dem darauf folgenden Protest, diversen Klageverfahren und Pronolds Rücktritt, lastete einige öffentliche Aufmerksamkeit auf dem Stiftungsrat. So wurde zur Neuausschreibung des öffentlichen Amtes eine neue Findungskommission eingesetzt, in der sich neben Mitgliedern des vorrangig mit Politiker*innen besetzten Stiftungsrats deutlich mehr fachliche Vertreter*innen aus den Bereichen Bauwirtschaft, Architektur, Ingenieurwesen, Wissenschaft und Forschung, Stadt- und Siedlungsplanung sowie Bildung wiederfanden. Wie zu erwarten war, fiel die Entscheidung im mehrstufigen, durch ein Personalberatungsunternehmen betreuten Auswahlverfahren dann diesmal auch zugunsten eines Mannes des Fachs: Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie wird **Guido Spars**.

Spars ist diplomierter Volkswirt, promovierter Ingenieur, habilitierter Stadt- und Regionalökonom und Professor an der Bergischen Universität Wuppertal, wo er Ökonomie des Planens und Bauens lehrt. In der Praxis war er unter anderem mit der Projektleitung der Stadtsanierung Leipzig betraut. Der Berliner Stadtentwicklung widmete er sich in diversen Vorträgen unter Aspekten des Bodenmarktes, des qualitativen Wohnungsbaus sowie unternehmerischer Verantwortungskonzepte.

(bitte weiter blättern)

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE68 1012 0100 1004 0727 63, BIC: WELADED1WBB

VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin

Vorstand: Prof. Dr. Karin Albert (Erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (Zweiter stellv. Vorsitzender),

Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Wolfgang Schoele (Vorsitzender und Schriftführer)

Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim

Der Förderverein Bauakademie e.V. ist Mitglied im „Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.“

und Mitgesellschafter in der Gesellschaft „planen-bauen 4.0 GmbH“



Fortsetzung: **B) Gute Gründe für den Ökonomen**

P pdf 871 Seite 2

In der Pressemitteilung schätzt **Anne Kathrin Bohle**, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Vorsitzende der Findungskommission, die Entscheidung für Spars als gut begründet ein: „Er verkörpert die gewünschte engagierte und breit gefächerte Programmatik der Bundesstiftung im Baubereich, verbunden mit einer konstruktiven und auf Kooperation ausgerichteten Moderation des breiten Spektrums der Interessensgruppen aus Bauwirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft.“

Als Gründungsdirektor obliegt Spars die Entwicklung eines konkreten Nutzungs- und Raumprogramms für die Errichtung des Akademiegebäudes. Im Zuge des Neubesetzungsprozesses hatte sich die Debatte zuletzt mehr um die Rechtsform der Bundesstiftung als um deren von Beginn an mangelhaft ausformulierte Programmatik gedreht. Immerhin scheint diese mit der neuen Personalie nun schärfer konturiert. Wie bereits in der neu formulierten Ausschreibung zwischen den Zeilen zu lesen war, wird die Bauakademie unter Spars vermutlich schwerpunktmäßig der Immobilienwirtschaft und Bauindustrie ein repräsentatives Forum bieten. Die Rekonstruktion des Schinkel'schen Akademiegebäudes gegenüber dem Berliner Humboldt Forum wird vom Bund mit 62 Millionen Euro gefördert.

(Übertragen aus den Internetveröffentlichungen am 13. März 2021 von Wolfgang Schoele)

Anmerkungen

Im Gegensatz zur Berichterstattung zur Bestellung von Herrn Staatssekretär Florian Pronold Ende November 2019 zum Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie ist die Berichterstattung in der Süddeutschen Zeitung und im BauNetz überwiegend sachlich. Es werden aber auch Positionen wiederholt, die seinerzeit nicht korrekt waren, und es wurden auch Vermutungen formuliert, über die dann kontrovers diskutiert wurden. Hierzu gehört u.a. der „Offene Brief“ aus der Architektur-, Kultur- und Wissenschaftsszene.

Hinsichtlich der Aufgaben der Bundesstiftung Bauakademie wird bereits in der Präambel der Stiftungssatzung Bauakademie ausgeführt (Zitat), „*dass die Bauakademie ein nationales und internationales Schaufenster werden soll, welches über Bauwesen, Stadtentwicklung, Wohnen und Baukultur informiert und zur Auseinandersetzung anregt*“, während die Diskussion nach der Erstbestellung der Gründungsdirektion sich darauf bezog, dass mehr oder weniger die Chancen vertan worden seien, ein architekturbezogenes Architekturzentrum mit internationaler Ausstrahlung zu schaffen.

Auch wurde hervorgehoben, dass sich die seinerzeitige Findungskommission über den Ausschreibungstext der Stellenausschreibung hinweggesetzt und die Stelle eher politisch orientiert besetzt habe. Ferner wurde die Qualifikation des Bestellten angezweifelt. Nun, der Protest beruhte auf einer unvollständig zitierten Stellenausschreibung. Die Wörter, dass der Bewerber „*idealer Weise*“ über die angeforderten Qualifikationen und Erfahrungen verfügen solle, wurden bei den Bezügen auf die Ausschreibung nicht berücksichtigt, so dass die Argumentation scheinbar berechtigt schien.

Untergegangen ist, dass die seinerzeitige Entscheidung des Stiftungsrats auch eine Reihe von Befürwortungen fand. Angesichts der Gegenströmungen gingen diese jedoch unter; und nach Lage der Dinge ließ sich die Entscheidung der Findungskommission nicht mehr umsetzen, so dass es zur Neuausschreibung kam.

Im Zusammenhang mit der Gründung der Bundesstiftung Bauakademie wurde darauf hingewiesen, dass bewusst eine bürgerliche Rechtsform gewählt worden war, da der Bund sich an den späteren Betriebskosten zwar mit einem maßgeblichen Anteil beteiligen wolle, dass die Stiftung aber einen wesentlichen Anteil über Spenden und Zustiftungen generieren müsse. Und darauf bezieht sich dann die jetzige Vermutung am Schluss des Artikels im BauNetz, dass in der Bauakademie schwerpunktmäßig der Immobilienwirtschaft und Bauindustrie ein repräsentatives Forum geboten werden solle. Die Bundesstiftung Bauakademie sieht ihre Aufgabe aber (sinngemäßes Zitat aus Stellenausschreibungen) „*als Werkstatt und Forum, um Akteur*innen aus dem Bauhandwerk und der Bauindustrie, der Baustoffwirtschaft, dem Architektur- und Ingenieurwesen, aber auch der breiten Öffentlichkeit einen Raum zu Austausch, Diskussion und Weiterbildung zu geben*.“

Zusammenfassend kommt es mit anderen Worten darauf an, in Anknüpfung an eine frühere Tradition den Bereichen der Wertschöpfungskette Bauen, die einen der größten Beiträge zum Brutto sozialprodukt in Deutschland leistet, mit der Institution Bauakademie die dringend erforderliche Plattform und Autorität hinsichtlich Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet zu verschaffen. Damit kann die Deutsche Bauwirtschaft im umfassenden Sinne bei Berücksichtigung der Folgen der Digitalisierung sowie der KI mit dem Ausbau dieser Positionen wieder eine führende Stellung in der Welt einnehmen.

Wolfgang Schoele